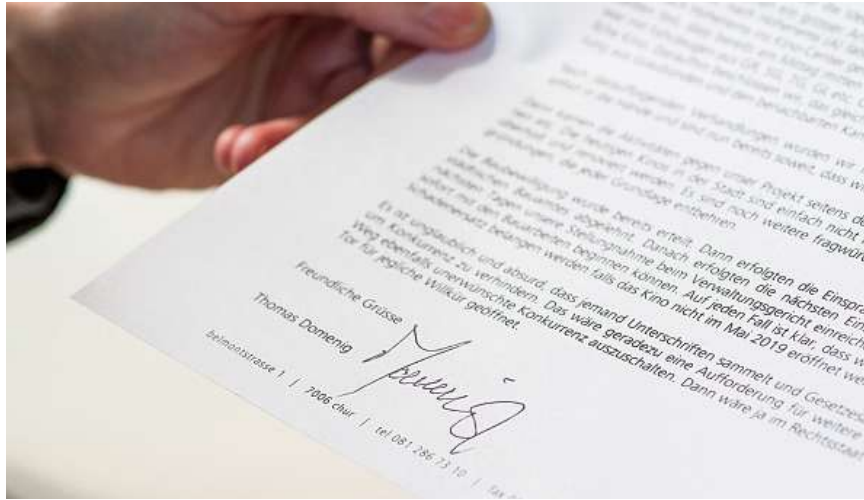


Sukkurs für Domenigs Kino

Die aus dem Umfeld der Kino Chur AG lancierte Initiative für den Erhalt der Stadtkinos findet kein politisches Gehör. Das ist Wasser auf die Mühlen des Multiplex-Kinos der Domenig Immobilien AG.



Thomas Domenig sen. erklärt in einer persönlich unterschriebenen Stellungnahme ans BT seine Sicht der Dinge zur Initiative, welche die Verhinderung «seines» Multiplex-Kinos in Chur West zum Ziel hat.



Visualisierung Domenig Immobilien AG

VON ENRICO SÖLLMANN

Die Ende letzter Woche lancierte städtische Volksinitiative aus dem Umfeld der Kino Chur AG hat den Erhalt der Stadtkinos und eine lebendige Altstadt zum Ziel. Erreicht werden soll dies durch eine Änderung des Baugesetzes, die neue Kinobetriebe verhindern will. Konkret richtet sich das Volksbegehren gegen das in Chur West für 35 bis 40 Millionen Franken geplante Multiplex-Kino der Baugesellschaft City West, bei der hauptsächlich die Domenig Immobilien AG beteiligt ist (Ausgabe vom Donnerstag). Als Betreiberin soll die Kino-Theater AG (Kitag) fungieren, sie ist mit rund 17 000 Sitzplätzen in 85 Sälen die grösste der Deutschschweiz.

Thomas Domenig sen. hat sich in einem Brief ans BT gleich selbst zu Wort gemeldet. In diesem führt der Churer Architekt seinen Gang in die Gegenoffensive aus (Ausgabe von gestern). Er will beim kantonalen Verwaltungsgericht, wo noch Beschwerden gegen die vom Stadtrat bereits erteilte Baubewilligung für das Kino hängig sind, seine Stellungnahme deponieren. Verbinden will Domenig dies mit dem Antrag an die Richter, sofort mit den Bauarbeiten beginnen zu dürfen. Ursprünglich sollten die Bagger auf dem 6300 Quadratmeter grossen Areal bereits im vergangenen Frühjahr auffahren. Do-

menig macht zudem den Verantwortlichen der Initiative unmissverständlich klar, sie auf Schadenersatz zu belangen, falls die Eröffnung des Lichtspielhauses mit 1400 Plätzen in acht Sälen nicht im Mai 2019 eröffnet werden kann.

«Null Unterstützung»

Der Churer Architekt kann nun zumindest auf Sukkurs aus den politischen Reihen rechnen. Die Initiative – für deren Zustandekommen bis im Juli nächsten Jahres 800 gültige Unterschriften nötig sind – stösst auf breite Ablehnung. «Ich bin zwar ein regelmässiger Besucher der Churer Kinos. Es ist aber höchst bedenklich, über gesetzliche Grundlagen Neubauten verhindern zu wollen», sagt etwa Oliver Hohl, Fraktionschef der BDP Chur und selber Unternehmer. Er glaubt, dass das Multiplex-Kino den Markt belebt, weil es für die Region ein Novum darstellt. Heute würden viele Einheimische den Cineplex in der vorarlbergischen Stadt Hohenems besuchen, um in den Genuss eines solchen Angebots zu kommen, so Hohl. «Aus den genannten Gründen wird die Initiative deshalb null Unterstützung von unserer Seite bekommen.»

Ins gleiche Horn bläst FDP-Gemeinderat Dominik Infanger. «Es ist äusserst fragwürdig, die eigenen Pfründe mit einem Verbot retten zu wollen, auch wenn jeder das Recht hat, eine entspre-

chende Initiative zu lancieren.» Das nun vorliegende Volksbegehren erachtet Infanger als «unsympathisch» und «chancenlos». Die FDP jedenfalls stehe für eine Politik, die möglichst wenig gesetzliche Einschränkungen für die Freiheit des einzelnen Bürgers mit sich bringe.

«Ungebührlicher Eingriff»

Auch die «Linke» kann der Initiative aus diesem Grund nichts abgewinnen. Andri Perl, Präsident der SP Chur, spricht von einem «ungebührlichen Eingriff in die Gewerbefreiheit». Für eine lebendige Altstadt gebe es bessere Möglichkeiten als eine Verbotspolitik. Um diese zu beleben, erachtet Perl eine gesamtheitliche Strategie des Stadtrates als zielführend, welche eine sinnvolle Nutzung der heutigen Strafanstalt Sennhof und weiterer Gebäude im Besitz des Kantons, die nach dem Bezug des Verwaltungszentrums «Sinerzia» an der Ringstrasse leer stehen werden, beinhaltet.

Flurin Sievi, Präsident der Churer Freien Liste, hebt den Aspekt der «Bewegungsfreiheit in einem freien Land» hervor, die er höher gewichtet als den Schutz der Innenstadt durch Verbote. «Die Menschen gehen dorthin, wo sie hingehen wollen. Oder salopp gesagt: Wenn die Altstadt ausstirbt, weil alle nach Chur West ins Kino gehen, dann ist das halt so.» Allerdings macht sich Sievi um den

historischen Stadtkern überhaupt keine Sorgen. «Dieser hält sich seit Hunderten von Jahren ganz gut selber am Leben.»

Was die Kino Chur AG sagt

Markus Kalberer, Mitglied der Geschäftsleitung der Kino Chur AG und des Initiativkomitees, erachtet die Stellungnahme Domenigs als «einen klaren Einschüchterungsversuch», zu welcher er sich nicht weiter äussern will. Dass die Parteien das Volksbegehren nicht unterstützen, überrascht ihn nicht. «Als Film- und Kinoliebhaber bin ich es mir gewohnt, in Chur ohne grössere politische Hilfe zurechtzukommen.» Grundsätzlich vertritt er die Ansicht, dass am Schluss das Stimmvolk über Projekte dieses Ausmasses mitbestimmen sollte. «Enttäuschend» ist für Kalberer, dass die im Januar eingereichte Petition mit 2770 Unterschriften bei den Behörden «auf taube Ohren stiess». Das geplante Multiplex-Kino «in der Peripherie» sei wegweisend für die stadtplanerische Zukunft. Falls dieses «Mega-Projekt am Stadtrand» realisiert werde, werde das Zentrum respektive die Altstadt «zwangsweise noch mehr entvölkert, als sie es bereits ist». Die Folgen für die Flanier- und Geschäftsmeile Altstadt seien brisant. Unternehmerisch gesehen, betont Kalberer, werde sich die Kino Chur AG entsprechend auf den «teilstaatlichen Kino-Giganten» Kitag vorbereiten.

Der lange Weg zum Stausee

Der Bau der heutigen Staumauer im Val di Lei wurde erst durch einen Gebietsaustausch zwischen der Schweiz und Italien möglich.

VON HANSMARTIN SCHMID

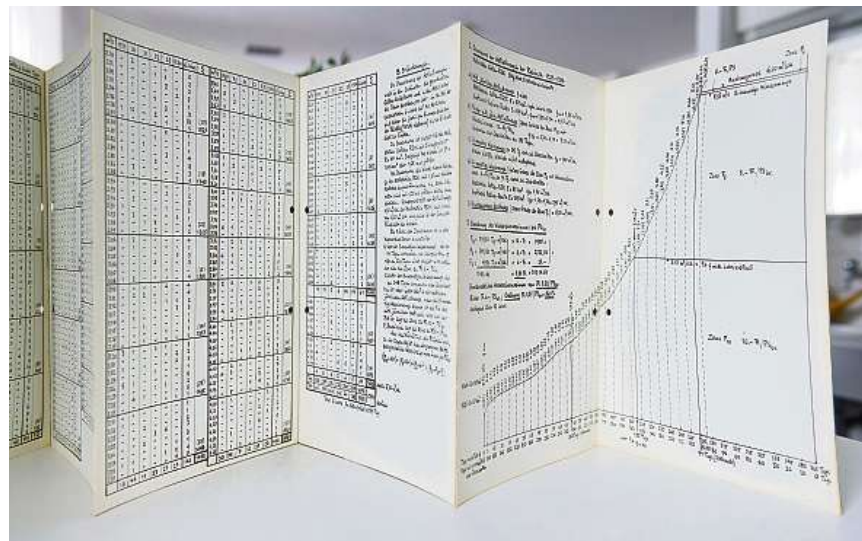
Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg kam es in der Schweiz nicht, wie vielfach prognostiziert, wirtschaftlich zu einer krisenhaften Entwicklung, sondern zu einem rasanten Aufschwung und dann zur Hochkonjunktur. Schon während des Krieges hatten einige Pioniere erkannt, dass damit auch der Strombedarf für die Industrie und den Privatkonsum steigen werde. Deshalb plante beispielsweise ein schweizerisch-italienisches Konsortium schon frühzeitig, zuhinterst am Hinterrhein im Rheinwald einen grossen Stausee zur Stromerzeugung zu installieren. Dieser hätte allerdings grosse Teile des Tales überflutet und die Dörfer Splügen und Sufers zum Verschwinden gebracht. Dagegen erwachte im ganzen Tal heftigster Widerstand, getragen von weiten Teilen der bäuerlichen Bevölkerung und den Naturschützern der ersten Stunde. Dieser Widerstand war schliesslich erfolgreich, 1946 wurde das Projekt für einen Stausee im Rheinwald abgeblasen. Doch bald einmal begann die Suche nach einer Ersatzlösung. Vor allem der bekannte Bündner Ingenieur Walter Versell machte auf das nahegelegene italienische Hochtal Val di Lei (Italienisch Valle di Lei) aufmerksam und erstellte in mühseliger Kleinarbeit ein umfangreiches Vorprojekt mit detaillierten Messungen (siehe Bild). Das Val di

Lei ist geographisch ein Seitental zum Avers und damit auch zu den Tälern am Hinterrhein und das einzige italienische Tal, das nicht in die Adria entwässert, sondern seinen Reno di Lei nach Norden über den Rhein in die Nordsee schickt. Eine Ausnahme, wie das italienische Livigno, das seine Wasser über Inn und Donau ins Schwarze Meer statt ins Adriatische schickt.

Das Val di Lei hatte früher während Jahrhunderten zum bündnerischen

Untertanengebiet Grafschaft Chiavenna-Val San Giacomo gehört. Auch nach dem endgültigen Verlust dieser Gebiete an Italien am Wiener Kongress 1815 blieb die staatliche Zugehörigkeit des Val di Lei umstritten und wurde vielfach noch als schweizerisches Gebiet kartografiert. Erst nach der Einigung Italiens kam das Gebiet durch den Staatsvertrag von 1863 «Convenzione tra l'Italia e la Svizzera per l'accertamento della frontiera fra la Lombardia ed il Cantone dei Grigioni» end-

gültig zu Italien. Weil aber bereits beim gescheiterten Rheinwald-Projekt mit der Mailänder Firma Edison ein mächtiger italienischer Partner mitgemacht hatte, so liess sich Versell durch die Zugehörigkeit des Tales zu Italien nicht verdrissen. Schliesslich riefen die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK), die Rhätischen Werke für Wasserkraft und die Società Edison Milano das «Consortio Valle di Lei» ins Leben, das 1957 unter der Leitung des italienischen Ingenieurs Claudio Marcello mit dem Bau der 141 Meter langen Staumauer am Ausgang des Hochtales beginnen konnte. Dafür wurde sogar ein heute noch benutzbarer Strassentunnel aus der Talschaft Avers her erstellt. Die Schweiz hatte wegen der Zugehörigkeit des Tales zu Italien Sicherheitsbedenken, doch nach Abschluss der Bauarbeiten wurde 1962 der vorgesehene Gebietsaustausch zwischen der Schweiz und Italien vorgenommen. Dadurch kamen die Staumauer und der Tunnel neu zum schweizerischen Hoheitsgebiet, der fast acht Kilometer lange und rund vier Quadratkilometer grosse Stausee verlieb dagegen bei der italienischen Republik, der dafür die etwas nördlicher gelegene Alpe Motta abgetreten wurde.



Das Bündner Staatsarchiv verwahrt die grossangelegte Studie von Ingenieur Walter Versell zum Bau der Staumauer im Val di Lei. Foto Olivia Item

In loser Folge stellt das BT die wichtigsten Dokumente des Staatsarchivs Graubünden vor.

www.kinochur.ch

Samstag, 29.07.2017

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Ich - Einfach unverbesserlich 3 - Grus neuer Gegner ist der böse ehemalige Kinderstar Balthazar Bratt.
14.00, 18.00 2D
16.00 3D Deutsch ab 6 empf 8 J.

Dunkirk - Während dem zweiten Weltkrieg scheinen 400'000 Soldaten bei Dünkirchen verloren.
20.00, 22.15 Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 081 258 32 32

Baywatch - Die Rettungsschwimmer von Malibu mit D. Johnson und Zac Efron.
13.30 Deutsch ab 12 J.

Ostwind 3 - Mika bricht mit Ostwind auf eine abenteuerliche Reise auf.
13.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Spider-Man: Homecoming - Peter Parker/Spider-Man kehrt in seine Heimat zurück, wo plötzlich The Vulture als neuer Gegenspieler auftaucht.
14.15 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Das Pubertier - Der Journalist Hannes nimmt sich eine Auszeit um seine pubertäre Tochter zu erziehen.
16.00 Deutsch ab 6 empf 10 J.

The Party - Auf dem Höhepunkt ihrer politischen Karriere wird Janet mit unangenehmen Enthüllungen konfrontiert. Mit Bruno Ganz.
16.00 E/d/f ab 12 empf 14 J.

Dunkirk - Während dem zweiten Weltkrieg scheinen 400'000 Soldaten bei Dünkirchen verloren.
17.15 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Giftet - Begabt - Frank versucht trotz familiärer Spannungen seiner hochbegabten Nichte ein normales Leben zu ermöglichen.
18.00 Deutsch ab 12 J.

Unerhört Jenisch - Das Geheimnis des besonderen Sounds.
18.00 Dialekt ab 6 J.

Baby Driver - Actionfilm um eine jungen Fluchtwagenfahrer.
19.30, 22.00 Deutsch ab 16 J.

Valerian - Die Stadt der tausend Planeten - Verfilmung der französischen Sci-Fi-Comiserie. Drehbuch und Regie: Luc Besson.
20.00 2D Deutsch ab 12 J.

Un Profil Pour Deux - Der schon etwas ältere Pierre gibt auf einem Online-Dating-Portal vor, ein junger Mann zu sein. Französische Liebes- und Verwechslungskomödie.
20.15 F/d ab 12 J.

Pirates Of The Caribbean - Salazars Rache - Neues Abenteuer mit Captain Jack Sparrow.
22.30 2D Deutsch ab 12 J.

Girl's Night Out - Ein Jungesellinnenabschied wird zum Alptraum, als die Clique aus Versehen einen Stripper um die Ecke bringt. Mit Scarlett Johansson.
22.45 Deutsch ab 16 J.

Plötzlich Papa! - Demail Tout Commence - Samuel (Omey Sy) erfährt, dass er eine Tochter hat und die er sich alleine kümmern soll!
21.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.



HEUTE Samstag, 29.07.2017
Plötzlich Papa! - Demail Tout Commence - Samuel (Omey Sy) erfährt, dass er eine Tochter hat und die er sich alleine kümmern soll!
21.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Sonntag, 30.07.2017

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Ich - Einfach unverbesserlich 3 - Grus neuer Gegner ist der böse ehemalige Kinderstar Balthazar Bratt.
13.00, 17.00 2D
15.00, 19.00 3D Deutsch ab 6 empf 8 J.

Dunkirk - Während dem zweiten Weltkrieg scheinen 400'000 Soldaten bei Dünkirchen verloren.
21.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 081 258 32 32

Wonder Woman - Die Amazonenprinzessin Diana kämpft als Wonder Woman für das Gute.
13.30 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Pirates Of The Caribbean - Salazars Rache - Neues Abenteuer mit Captain Jack Sparrow.
13.45 2D Deutsch ab 12 J.

Ostwind 3 - Mika bricht mit Ostwind auf eine abenteuerliche Reise auf.
13.45 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Giftet - Begabt - Frank versucht trotz familiärer Spannungen seiner hochbegabten Nichte ein normales Leben zu ermöglichen.
16.15 E/d ab 12 J.

Dunkirk - Während dem zweiten Weltkrieg scheinen 400'000 Soldaten bei Dünkirchen verloren.
16.30, 18.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Lost In Paris - Paris Pieds Nus - Fiona will sich in Paris um ihre alte Tante kümmern. Doch als sie dort ankommt, ist die alte Dame nicht aufzufinden.
16.30 OVI/d ab 6 empf 10 J.

Un Profil Pour Deux - Der schon etwas ältere Pierre gibt auf einem Online-Dating-Portal vor, ein junger Mann zu sein. Französische Liebes- und Verwechslungskomödie.
18.30 F/d ab 12 J.

The Party - Auf dem Höhepunkt ihrer politischen Karriere wird Janet mit unangenehmen Enthüllungen konfrontiert. Mit Bruno Ganz.
18.30 E/d/f ab 12 empf 14 J.

Baby Driver - Actionfilm um eine jungen Fluchtwagenfahrer.
20.30 Deutsch ab 16 J.

Spider-Man: Homecoming - Peter Parker/Spider-Man kehrt in seine Heimat zurück, wo plötzlich The Vulture als neuer Gegenspieler auftaucht.
20.45 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Valerian - Die Stadt der tausend Planeten - Verfilmung der französischen Sci-Fi-Comiserie. Drehbuch und Regie: Luc Besson.
21.00 3D Deutsch ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.